

Das Vorbild für den
sensationellen Serienerfolg

MICHAEL DOBBS

HOUSE OF CARDS

THRILLER



achtzehnte Versammlungsraum des Tages, und der Enthusiasmus, der die frühmorgendliche Hochstimmung zusammengehalten hatte, hatte sich längst in seine Einzelteile aufgelöst. Noch immer vierzig Minuten, bis die Wahllokale schlossen und die letzten Stimmen eingingen. Urquharts Hemd war klitschnass. Er fühlte sich müde, unbehaglich, eingepfercht in dieser Gruppe von Frauen, die ihm mit der Hartnäckigkeit von Jagdhunden nachstellten. Dennoch hielt er sein Lächeln wacker aufrecht, denn er wusste, dass sich sein Leben bald ändern würde – ganz gleich, wie die Wahl ausging. Urquhart hatte Jahre damit zugebracht, die Sprossen der politischen

Leiter zu erklimmen, vom Hinterbänkler über niedere Positionen in den Ministerien bis zum *Chief Whip*, dem Fraktionschef im Kabinett – einem der zwei Dutzend mächtigsten Posten in der Regierung. Dieser bescherte ihm ein prächtiges Büro in der Downing Street Nummer 12, nur wenige Meter von dem des Premierministers entfernt. Hinter der Tür dieses Hauses hatten sich zwei der berühmtesten Briten aller Zeiten, Wellington und Nelson, das erste und einzige Mal getroffen. Diese Mauern atmeten Geschichte, und sie verströmten eine Autorität, die nun auch die seine war.

Doch Urquharts Macht rührte nicht unmittelbar von seinen öffentlichen

Ämtern her. Der Posten als Fraktionschef machte ihn nicht einmal zu einem vollwertigen Kabinettsmitglied. Urquhart hatte kein großes Ministerium zu führen, musste keinen riesigen Apparat aus Staatsbediensteten am Laufen halten. Seine Aufgabe war gesichtslos, ein unablässiges Mühen hinter den Kulissen, er hielt keine Reden oder gab Fernsehinterviews. Ein Mann, der im Verborgenen agierte.

Und auch ein Mann der Disziplin. Er war der Vollstrecker, dessen Job es war, auch mal den Rohrstock zu schwingen, wenn jemand nicht spurte. Nicht umsonst nannte man seinen Posten schließlich auch *Whip*, den »Einpeitscher«. Und das bedeutete, dass

er nicht einfach nur respektiert, sondern auch ein wenig gefürchtet war. Er galt als der Minister mit den feinsten politischen Antennen in der Regierung. Um für das gewünschte Abstimmungsergebnis sorgen zu können, musste er zu jeder Tages- und Nachtzeit wissen, wo seine Abgeordneten zu finden waren. Also musste er ihre Geheimnisse kennen – mit wem sie gerade eine Intrige schmiedeten, mit wem sie gerade schliefen, ob sie nüchtern genug sein würden, um abzustimmen, ob er sie gerade dabei erwischte, wie sie jemand anderem die Taschen leerten oder es sich im Bett von dessen Frau gemütlich machten. All diese kleinen scharfkantigen Geheimnisse hatte er in

einem schwarzen Buch gesammelt, das verschlossen in einem Safe lag. Und noch nicht einmal der Premierminister hatte Zugang zum Schlüssel.

In Westminster bedeuten diese Art von Informationen Macht. Viele in Urquharts Fraktion verdankten den Verbleib auf ihren Posten der Fähigkeit seines Büros, ihre privaten Probleme zu regeln oder diese zuweilen auch zu vertuschen. Hinterbänkler, die den Aufstand probten, oder von Ehrgeiz zerfressene Parteigrößen änderten schlagartig ihre Meinung, sobald man sie an ein längst vergangenes Techtelmechtel erinnerte, das die Partei ihnen vergeben, aber nie vergessen hatte. Es war erstaunlich, wie fügsam Politiker